



# Nachfolge frühzeitig geregelt

Wie Jörg Scholz vom Lauffener Büromöbelhersteller 3bIDO sein Unternehmen sichert

Von **Jürgen Paul**

Jörg Scholz ist nicht unbedingt der typische schwäbische Unternehmer. Übertriebene Bescheidenheit und Understatement sind seine Sache nicht. Der Chef des Lauffener Büromöbelherstellers 3bIDO weiß ganz genau, dass Trommeln zum Handwerk gehört und man sich für Erfolge nicht schämen muss. Andererseits passt Scholz gut in die Riege jener Unternehmer, die zwischen Familie und Betrieb keinen großen Unterschied machen. Die keine Überstunden zählen und oft am Wochenende oder spät abends noch am Schreibtisch sitzen, wenn es die Auftragslage erfordert. „Wir Geschäftsführer müssen Vorbild sein für unsere Mitarbeiter“, sagt Scholz, der sich als Kapitän auf dem Schiff 3bIDO sieht – und damit ebenfalls dem Bild des schwäbischen Familienunternehmers sehr nahe kommt.

**Genauer Plan** Umso bemerkenswerter, dass der Firmengründer jenen Fehler vermeiden will, den viele seiner Kollegen machen: Sie wollen oder können nicht loslassen und verstäumen es, rechtzeitig die Nachfolge zu regeln. Scholz dagegen hat schon jetzt, mit gerade mal 46 Jahren, seinen Masterplan zur langfristigen Unternehmenssicherung aus der Schublade gezogen. Seine 27-jährige Tochter Sabrina hat er ebenso wie seine Partnerin Susanne Geiger in die Geschäftsleitung geholt. „Sabrina wird sich um den Innendienst und das Marketing kümmern, Susanne Geiger um die Lohnbuchhaltung“, erläutert Scholz die neue Aufgabenverteilung. „Wir gehen von einer Übergangszeit von mindestens zehn Jahren aus“, begründet er die frühzeitige Weichenstellung. Scholz möchte seine „Weisheit und Erfahrung“ einbringen, „der Esprit muss aber von der jungen Generation kommen“.

Das Steuerrad wird der Kapitän aber noch nicht abgeben. „Dafür gibt es noch keinen genauen Zeitplan“, sagt der Unternehmer, der aber klare Vorstellungen hat. „Ich will mit 55 sagen können: Es ist Donnerstagnachmittag, jetzt gehe ich bis Montag um 12 Uhr nach Hause.“ Den

kompletten Rückzug aus der Firma plant er freilich erst Anfang bis Mitte 60.

**Begeisterung** Denn Scholz ist ein Überzeugungstäter. Wenn der gelernte Schreiner durch die Ausstellungsräume oder die Werkstatt in Lauffen geht und über seine Büromöbel spricht, ist seine Begeisterung fast greifbar. Das Unternehmen mit dem sperrigen Namen (siehe Hintergrund) hat sich seit der Gründung vor gut 15 Jahren rasant entwickelt. Bedienten 18 Mitarbeiter damals Kunden aus der näheren Region, ist 3bIDO heute dabei, über Süddeutschland hinaus Unternehmen und Institutionen mit Bürotischen, -stühlen, Trennwänden oder Theken zu beliefern. Mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigt Jörg Scholz heute, darunter sieben Auszubildende. Besonders stolz ist er auf die eigene Produktion in Lauffen. „Wir sind hier sehr flexibel“, sagt der Geschäftsführer, Serienfertigungen seien ebenso möglich wie individuelle Lösungen. Mit Handelspartnern – etwa für Bürostühle – sorgt er dafür, dass die Kunden alles aus

einer Hand bekommen. Dazu gehören kleine Mittelständler genauso wie große Konzerne, Verbände und Kommunen.

Die Krise haben die Lauffener lau Scholz kaum gespürt, und in diesem Jahr peilt 3bIDO sogar ein Rekordjahr an. Nach 4,6 Millionen Euro im vergangenen Jahr sollen 2011 mindestens fünf Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet werden. Mit der weiblichen Verstärkung im Rücken will der umtriebige Unternehmer diesen Wachstumskurs fortsetzen.

## Hintergrund

Der Firmename 3bIDO ist für Gründer Jörg Scholz ein Alleinstellungsmerkmal, das er sich markenrechtlich sichern ließ. „Jeder fragt nach der Bedeutung, aber keiner vergisst den Namen dann wieder“, sagt er. Die drei Bs stehen für Baukomponenten, Bausysteme und Baulösung, das I für Innovation, das D für Design und das O für Organisation. jüp



Dreierlei: Firmengründer Jörg Scholz gibt die Verantwortung Stück für Stück an seine Lebensgefährtin Susanne Geiger (links) und seine Tochter Sabrina ab. Foto: 3bIDO